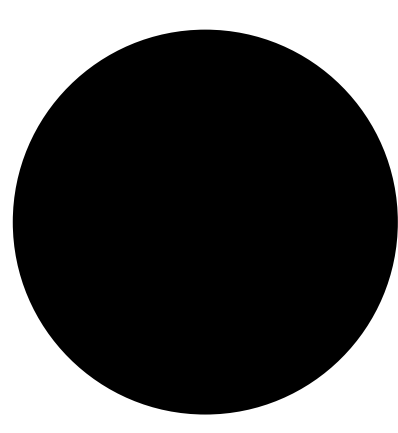


Schauspielhaus Zürich April 2013



Vorverkauf ab 5. März

01	Theatermontag	Wilhelm Tell	von Friedrich Schiller Regie Dušan David Pařízek	19.00 Uhr Pfauen
02	Dienstag	Die Katze auf dem heissen Blechdach Die Gottesanbeterin	von Tennessee Williams Regie Stefan Pucher von Anna Papst Regie Jörg Schwahlen	20.00–22.30 Uhr Pfauen ● Einführung um 19.15 Uhr Dienstag Abo 5A und Abo A 20.30 Uhr Pfauen/Kammer
03	Mittwoch	Nichts. Was im Leben wichtig ist Die Geschichte von Kaspar Hauser Die Gottesanbeterin	von Janne Teller Regie Enrico Beeler Textfassung von Carola Dürr und Ensemble Regie Alvis Hermanis von Anna Papst Regie Jörg Schwahlen	14.00 Uhr Theater der Künste/ Bühne A 20.15–22.00 Uhr Schiffbau/Box 20.30 Uhr Pfauen/Kammer
04	Donnerstag	Wilhelm Tell Nichts. Was im Leben wichtig ist <i>Festival Blickfelder</i>	von Friedrich Schiller Regie Dušan David Pařízek von Janne Teller Regie Enrico Beeler	20.00 Uhr Pfauen Donnerstag Abo 5B und Abo B 14.00 Uhr Theater der Künste/ Bühne A
05	Freitag	Wilhelm Tell Die Geschichte von Kaspar Hauser Nichts. Was im Leben wichtig ist <i>Festival Blickfelder</i>	von Friedrich Schiller Regie Dušan David Pařízek Textfassung von Carola Dürr und Ensemble Regie Alvis Hermanis von Janne Teller Regie Enrico Beeler	20.00 Uhr Pfauen Freitag Abo 5B und Abo B 20.15–22.00 Uhr Schiffbau/Box 19.00 Uhr Theater der Künste/ Bühne A ● Einführung um 18.15 Uhr ● anschl. Publikumsgespräch
06	Samstag	Die Katze auf dem heissen Blechdach Die Geschichte von Kaspar Hauser Die Gottesanbeterin Wild & Weise – Das Fest <i>Festival Blickfelder</i> Nichts. Was im Leben wichtig ist <i>Festival Blickfelder</i>	von Tennessee Williams Regie Stefan Pucher Textfassung von Carola Dürr und Ensemble Regie Alvis Hermanis von Anna Papst Regie Jörg Schwahlen Geschichtenvernissage und Konzert mit Mammutz von Janne Teller Regie Enrico Beeler <i>zum vorerst letzten Mal!</i>	20.00–22.30 Uhr Pfauen 20.15–22.00 Uhr Schiffbau/Box 20.30 Uhr Pfauen/Kammer 15.00–18.00 Uhr Schiffbau/Foyer ab 10 Jahren 19.00 Uhr Theater der Künste/ Bühne A ● Einführung um 18.15 Uhr
07	Sonntag	Die Katze auf dem heissen Blechdach Die Gottesanbeterin	von Tennessee Williams Regie Stefan Pucher <i>with English surtitles</i> von Anna Papst Regie Jörg Schwahlen	15.00–17.30 Uhr Pfauen 19.30 Uhr Pfauen/Kammer Carte Blanche
08	Theatermontag	Kinder der Sonne	von Maxim Gorki Regie Daniela Löffner <i>eingeladen zum Festival Radikal jung, zum letzten Mal in Zürich!</i>	20.00–22.45 Uhr Pfauen
09	Dienstag	Die Gottesanbeterin	von Anna Papst Regie Jörg Schwahlen	20.30 Uhr Pfauen/Kammer
10	Mittwoch	Wilhelm Tell Die Geschichte von Kaspar Hauser Ein Stein im Klee <i>Festival Blickfelder</i> Grijdsdraaien – Krummdrehen <i>Festival Blickfelder</i>	von Friedrich Schiller Regie Dušan David Pařízek Textfassung von Carola Dürr und Ensemble Regie Alvis Hermanis <i>zum vorerst letzten Mal!</i> Projektleitung und Idee Roger Lämmli <i>Premiere</i> Idee und Bühne Joris van Oosterwijk	20.00 Uhr Pfauen Geschenk-Abo 20.15–22.00 Uhr Schiffbau/Box 19.00 Uhr Schiffbau/Halle ab 12 Jahren 10.00 und 15.00 Uhr Schiffbau/Matchbox ab 10 Jahren
11	Donnerstag	Fantastische Fahrten Ein Stein im Klee <i>Festival Blickfelder</i> Grijdsdraaien – Krummdrehen <i>Festival Blickfelder</i>	von und mit Werner Morlang <i>Extra</i> Projektleitung und Idee Roger Lämmli Idee und Bühne Joris van Oosterwijk	20.30 Uhr Pfauen/Kammer 10.00 und 14.00 Uhr Schiffbau/Halle ab 12 Jahren 09.30 und 14.15 Uhr Schiffbau/Matchbox ab 10 Jahren
12	Freitag	Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull Dem Wort eine Bühne <i>Festival Blickfelder</i> Grijdsdraaien – Krummdrehen <i>Festival Blickfelder</i>	nach Thomas Mann Regie Lars-Ole Walburg <i>Premiere</i> Spoken Word mit „Bern ist überall“ und Nachwuchs aus Bülach Idee und Bühne Joris van Oosterwijk	20.00 Uhr Pfauen Premieren-Abo 18.00–19.00 Uhr Schiffbau/Halle ab 12 Jahren 10.00 und 14.00 Uhr Schiffbau/Matchbox ab 10 Jahren
13	Samstag	Der Menschenfeind Kammer Kaos	von Molière Regie Barbara Frey von und mit den Assistenten des Schauspielhauses, anschl. Party <i>Extra</i>	20.00–22.00 Uhr Pfauen 20.30 Uhr Pfauen/Kammer
14	Sonntag	Hildegard lernt fliegen <i>Festival Blickfelder</i> Wilhelm Tell	Konzert von Friedrich Schiller Regie Dušan David Pařízek	14.30–15.30 Uhr Pfauen ab 6 Jahren Carte Blanche 20.00 Uhr Pfauen Carte Blanche
15	Theatermontag	Die heilige Johanna der Schlachthöfe	von Bertolt Brecht Regie Sebastian Baumgarten <i>eingeladen zum Berliner Theater-treffen, zum letzten Mal in Zürich!</i>	20.00–22.30 Uhr Pfauen
16	Dienstag	Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull Listen to the Silence A journey with John Cage <i>Festival Blickfelder</i>	nach Thomas Mann Regie Lars-Ole Walburg Zonzo Compagnie/ Muziektheater Transparent	20.00 Uhr Pfauen Dienstag Abo B 10.00 und 18.00 Uhr Schiffbau/Halle ab 6 Jahren
17	Mittwoch	Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull Listen to the Silence A journey with John Cage <i>Festival Blickfelder</i>	nach Thomas Mann Regie Lars-Ole Walburg Zonzo Compagnie/ Muziektheater Transparent	20.00 Uhr Pfauen Mittwoch Abo B 10.00 Uhr Schiffbau/Halle ab 6 Jahren
18	Donnerstag	Wilhelm Tell Ha zwei oohh <i>Festival Blickfelder</i> Remember me <i>Festival Blickfelder</i>	von Friedrich Schiller Regie Dušan David Pařízek Helios-Theater Hamm Regie Barbara Kölling von Jan Sobrie Regie Enrico Beeler <i>Wiederaufnahme</i>	20.00 Uhr Pfauen 14.00 Uhr Schiffbau/Halle ab 2 Jahren Carte Blanche 19.00–20.15 Uhr Schiffbau/Matchbox
19	Freitag	Der Steppenwolf Ha zwei oohh <i>Festival Blickfelder</i> Zukunftserwachen <i>Festival Blickfelder</i> Remember me <i>Festival Blickfelder</i>	von Hermann Hesse Regie Bastian Kraft Helios-Theater Hamm Regie Barbara Kölling von Richard Reich Regie Brigitta Soraperra von Jan Sobrie Regie Enrico Beeler	20.00–21.30 Uhr Pfauen 09.30 und 15.00 Uhr Schiffbau/Halle ab 2 Jahren Carte Blanche 10.00 und 14.30 Uhr Pfauen/Kammer 10.00–11.15 Uhr Schiffbau/Matchbox
20	Samstag	Die Katze auf dem heissen Blechdach Ha zwei oohh <i>Festival Blickfelder</i> Remember me <i>Festival Blickfelder</i>	von Tennessee Williams Regie Stefan Pucher <i>with English surtitles</i> Helios-Theater Hamm Regie Barbara Kölling von Jan Sobrie Regie Enrico Beeler	20.00–22.30 Uhr Pfauen 11.00 und 15.00 Uhr Schiffbau/Halle ab 2 Jahren Carte Blanche 19.00–20.15 Uhr Schiffbau/Matchbox
21	Sonntag	Die Katze auf dem heissen Blechdach	von Tennessee Williams Regie Stefan Pucher	15.00–17.30 Uhr Pfauen Sonntag Abo A
22	Montag	Öffentliche Führung	im Schiffbau	19.30 Uhr Schiffbau Treffpunkt Foyer
23	Dienstag	Der Menschenfeind Weisse Flecken Die Gedanken sind frei – wem gehören die Ideen?	von Molière Regie Barbara Frey präsentiert von Lukas Bärfuss <i>Extra</i>	20.00–22.00 Uhr Pfauen 12.15 Uhr Pfauen/Foyer
24	Mittwoch	Wilhelm Tell	von Friedrich Schiller Regie Dušan David Pařízek	20.00 Uhr Pfauen ● Einführung um 19.15 Uhr Mittwoch Abo A
25	Donnerstag	Rechnitz (Der Würgeengel)	von Elfriede Jelinek Regie Leonhard Koppelman	20.30–22.30 Uhr Schiffbau Treffpunkt Foyer
26	Freitag	Die Katze auf dem heissen Blechdach Die Gottesanbeterin	von Tennessee Williams <i>with English surtitles</i> von Anna Papst Regie Jörg Schwahlen	20.00–22.30 Uhr Pfauen ● anschl. Publikumsgespräch 20.30 Uhr Pfauen/Kammer ● anschl. Publikumsgespräch
27	Samstag	Der Menschenfeind Poetry Slam	von Molière Regie Barbara Frey mit Pierre Jarawan, Daniela Dill, Remo Zumstein u.a. <i>Extra</i>	20.00–22.00 Uhr Pfauen 20.30 Uhr Schiffbau/Halle
28	Sonntag	Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull Die Gottesanbeterin	nach Thomas Mann Regie Lars-Ole Walburg von Anna Papst Regie Jörg Schwahlen	19.00 Uhr Pfauen ● Einführung um 18.15 Uhr Migros-Abo/Carte Blanche 19.30 Uhr Pfauen/Kammer Carte Blanche
29	Theatermontag	Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull	nach Thomas Mann Regie Lars-Ole Walburg	20.00 Uhr Pfauen
30	Dienstag	Wilhelm Tell Die Gottesanbeterin	von Friedrich Schiller Regie Dušan David Pařízek von Anna Papst Regie Jörg Schwahlen <i>zum letzten Mal!</i>	20.00 Uhr Pfauen ● Einführung um 19.15 Uhr 20.30 Uhr Pfauen/Kammer

Ausserdem im Vorverkauf 1.5. Wilhelm Tell, Pfauen 19 Uhr / 2.5. Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull, Pfauen 20 Uhr / 3.5. Der Menschenfeind, Pfauen 20 Uhr / 4.5. Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull, Pfauen 20 Uhr / 5.5. Die Katze auf dem heissen Blechdach, Pfauen 15 Uhr

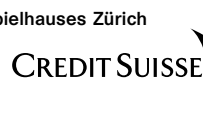
Arm und Reich: 4.5. Drei neue Stücke von Lukas Bärfuss, Händl Klaus und Michail Schischkin (Uraufführung), Schiffbau/Box 20.15 Uhr / 15./16.5. Die Kontrakte des Kaufmanns, Schiffbau/Halle 19 Uhr / 23./24.5. Hard to Be a God, Schiffbau/Halle 20 Uhr / 27./28.5. Money – It Came From Outer Space, Schiffbau/Halle 20 Uhr

15./16.5. Ursus & Nadeschkin, Pfauen 20 Uhr / 7.–11.5. Hans was Heiri, Schiffbau/Halle / 14./16./18./20./22./25./27./29.6. Richard Wagner: Wie ich Welt wurde (im Rahmen der Festspiele Zürich), Schiffbau/Halle / 26./27.6. Rheingold (im Rahmen der Festspiele Zürich), Pfauen 20 Uhr / 15.6. Eröffnungsmatinee Festspiele Zürich, Pfauen 11 Uhr / 16.6. Welten vermessen. Literaturabend mit Daniel Kehlmann, Pfauen 20 Uhr (im Rahmen der Festspiele Zürich)

Schauspielhaus Zürich auf Reisen 19.4. Kinder der Sonne, Festival Radikal jung, München

Telefon +41 (0)44 258 77 77
www.schauspielhaus.ch

Partner des Schauspielhauses Zürich



Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull

Festival Blickfelder

Premieren

Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull
nach dem Roman von Thomas Mann

Felix – der Glückliche –, Sohn eines bankrotten Sektfabrikanten aus dem Rheingau, der sich schon im Kinderwagen als Kaiser verehren lässt, löst sich von seinem Elternhaus, um den Reichen, Schönen und Mächtigen genau das vorzuspielen, was diese in ihm sehen wollen. Durch einen sorgsam einstudierten epileptischen Anfall umgeht er den Wehrdienst und findet sich schliesslich in Paris als Angestellter in einem grossen Hotel wieder, wo er spielend die Damenwelt verführt. Das entscheidende Ereignis in Krulls Leben schliesslich ist sein Existenztausch mit dem von Enterbung bedrohten luxemburgischen Adligen Marquis de Venosta, mit dessen Papieren und Vermögen versehen er eine Weltreise unternimmt ... Mit „Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull“ gelangen Thomas Mann hinreissend amoralische Memoiren eines gerissenen Kriminellen und Phantasten, der die gute Gesellschaft mit Leichtigkeit um den Finger wickelt und sich so seinen Weg nach oben bahnt. Die Bekenntnisse, die 1954 als „Der Memoiren erster Teil“ unvollendet erschienen, sind gleichermassen Parodie auf den gesamten Bildungs- und Entwicklungsroman (insbesondere auf Goethes „Dichtung und Wahrheit“) wie klassischer Schelmenroman. Zu einer möglichen Fortsetzung von Felix Krulls Lebensweg äusserte sich der 79-jährige Thomas Mann: „Wie, wenn der Roman weit offen stehen bliebe? Es wäre kein Unglück meiner Meinung nach.“ Lars-Ole Walburg, der am Schauspielhaus Zürich zuletzt mit „Die Panne“ und „Zwanzigttausend Seiten“ präsent war, bearbeitet das Werk für die Bühne.

Regie Lars-Ole Walburg, Bühne Robert Schweer, Kostüme Gwendolyn Bahr, Musik Les Trucs (Zink Tonsur, Charlotte Simon), Licht Frank Bittermann, Dramaturgie Andrea Schwieter, Mit Klaus Brämmermeier, Patrick Güldenber, Milian Zerkawy, Jirka Zett

Premiere am 12. April im Pfauen
16./17./28./29. April
Unterstützt von der G+B Schwyzer Stiftung und der Stiftung Corymbo

Vorankündigung: Arm und Reich

Schlaglichter auf die Ungleichheit. Ein Monat zeitgenössische Dramatik, Gastspiele und Diskussionsveranstaltungen im Schiffbau

Die wachsende soziale Ungleichheit ist eines der drängendsten Probleme unserer Zeit. Weltweit – und besonders hierzulande. Die Schweiz ist zwar eines der reichsten Länder, doch gleichzeitig ist der Wohlstand nirgendwo ungleicher verteilt: Das reichste Prozent besitzt mehr als die restlichen neunundneunzig. Das Gebot der Gleichheit, einer der drei Pfeiler unserer freiheitlichen Gesellschaft, gilt nicht mehr. Wo liegen die Gründe für diese Entwicklung? Und wie können wir sie beeinflussen? Das Schauspielhaus Zürich zeigt im Monat Mai eine Auswahl zeitgenössischer Perspektiven auf die Fragen, die sich um die Ungleichheit drehen und wirft so Schlaglichter auf dieses vielschichtige und brisante Thema: mit drei neuen Stücken der Autoren Lukas Bärfuss, Händl Klaus und Michail Schischkin – zu sehen an einem Abend und in einem Raum, inszeniert von Barbara Frey, Bastian Kraft und Sebastian Nübling; mit Gastspielen – zu sehen sind unter anderem Elfriede Jelineks Wirtschaftskomödie „Die Kontrakte des Kaufmanns“ in der gefeierten Inszenierung von Nicolas Stemann und die ungarische Produktion „Hard to Be a God“ von Kornél Mundruczó, der mit seiner schonungslosen Beleuchtung des Phänomens des Menschenhandels für Aufsehen sorgte. Nicht zuletzt denken Ökonomen und Soziologen in Vorträgen und Diskussionen über die Ungleichheit nach – es sprechen unter anderem Colin Crouch und Tomáš Sedláček.

Im Mai im Schiffbau

Repertoire

Wilhelm Tell von Friedrich Schiller

Es wird sich nichts geschenkt in der Innerschweiz. Die ausländische Ordnungsmacht

findet beim Bergvolk keine Akzeptanz und ihre Übergriffe werden von den Einheimischen mit gleicher Münze erwidert. Inmitten dieser Auseinandersetzungen wird der eigenbrütlerische Jäger Wilhelm Tell („Mir fehlt der Arm, wenn mir die Waffe fehlt“) zum Freiheitshelden und Landesretter.

Regie und Bühne Dušan David Pařízek, Kostüme Kamila Polívková, Musik Roman Zach
Mit Gottfried Breitfuss, Fritz Fenne, Lukas Holzhausen, Sarah Hostettler, Irina Kastrinidis, Miriam Maertens, Sean McDonagh, Michael Neuwenschwander, Siggi Schwientek, Frank Seppeler

1./4./5./10./14./18./24./30. April im Pfauen
Unterstützt vom Förderer-Circle des Schauspielhauses Zürich

Die heilige Johanna der Schlachthöfe von Bertolt Brecht

Eingeladen zum Berliner Theatertreffen!

Der Fleischkönig Pierpont Mauler kontrolliert dank Insider Tipps Chicagos Viehbörse. An ihn gerät Johanna Dark, eine Heilsarmeeoldatin der „Schwarzen Strohhüte“, die an das Gute in jedem Menschen glaubt und in der Armut der Arbeiter den Grund allen Unglücks erkennt.

Regie Sebastian Baumgarten, Bühne Thilo Reuther, Kostüme Jana Findeklee/Joki Tewe, Video Stefan Bischoff, Musik Jean-Paul Brodbeck
Mit Jan Bluthardt, Samuel Braun, Gottfried Breitfuss, Carolin Conrad, Lukas Holzhausen, Yvon Jansen, Sean McDonagh, Isabelle Menke, Markus Scheumann sowie Jean-Paul Brodbeck (Piano)

15. April im Pfauen

Die Gottesanbeterin von Anna Papst

Rita, eine junge Lehrerin, die mit den üblichen Schwierigkeiten ihres Berufs kämpft, hat Gott gesehen und sprechen gehört. Nun steht sie vor dem Dilemma, zwischen Tiefe der Erfahrung und Lebenstauglichkeit vermitteln zu müssen. Zunehmend von ihren Visionen bedrängt, muss Rita ihre Arbeit in der Schule aufgeben ...

Regie Jörg Schwahlen, Bühne Nadia Schrader, Kostüme Ina Rohlfis
Mit Christian Baumbach, Julie Brüning, Julia Kreusch, Yanna Rüger, Alexander Maria Schmidt

2./3./6./7./9./26./28./30. April im Pfauen/Kammer
Unterstützt vom Zürcher Theaterverein

Die Katze auf dem heissen Blechdach

von Tennessee Williams
Deutsch von Jörn van Dyck

New! For selected performances of „Cat on a Hot Tin Roof“ we provide English surtitles

Niemand will Big Daddy, das schwerreiche und unheilbar krebserkrankte Familienoberhaupt, über seinen bevorstehenden Tod informieren und doch spekulieren fast alle darauf, ihn schon bald zu beerben. Anlässlich seines Geburtstages entlarvt sich die Familiengemeinschaft als eine Ansammlung von einsamen und verlogenen Menschen.

Regie Daniela Löffner, Bühne Claudia Kalinski, Kostüme Sabine Thoss
Mit Rainer Bock, Ludwig Boettger, Julia Kreusch, Barbara Lotzmann, Franziska Machens, Sean McDonagh, Isabelle Menke, Nicolas Rosat, Friederike Wagner, Milian Zerkawy

8. April im Pfauen
In Zusammenarbeit mit Givaudan

Der Menschenfeind von Molière

Falsche Anteilnahme, geheuchelte Gefühle, gelogenes Lob – der Menschenfeind Alceste hasst die Umgangsformen der oberen Zehntausend, denen er angehört. Indem er nur noch sagt und tut, was schonungslos der Wahrheit dient, macht er sich fortan unbeliebt bei Freund und Feind.

Regie Barbara Frey, Bühne Bettina Meyer, Kostüme Esther Geresmus
Mit Christian Baumbach, Samuel Braun, Gottfried Breitfuss, Matthias Bundschuh, Denise Frei, Inigo Giner Miranda, Olivia Grigolli, Yvon Jansen, Thomas Loibl, Michael Maertens, Siggi Schwientek

13./23./27. April im Pfauen
Unterstützt von Credit Suisse

Die Steppenwolf von Hermann Hesse

Der 48-jährige Harry Haller leidet unter der Zerrissenheit seiner Persönlichkeit. Er vergleicht sich mit einem heimatlosen Steppenwolf, „ein den Bürgern überlegenes Genie“, der dem Menschen entgegensteht wie der Geist dem Trieb. In einer oszillierenden Mischung aus Traum, Vision und Phantasie beschreibt Hermann Hesse in seinem 1927 erschienenen Roman

Kinder der Sonne

von Maxim Gorki
Eingeladen zum Festival Radikal jung!

Im Haus des Biochemikers Protassow arbeiten Künstler, Wissenschaftler und Intellektuelle an der Vision einer besseren Zukunft, während vor den Türen die Cholera grassiert. Von ihren Affekten, Sehnsüchten und unfreiwillig komischen Neurosen besessen, existieren diese „Kinder der Sonne“ wie auf einem fernen Stern. Maxim Gorki schrieb das Stück 1905 im Angesicht der ersten Russischen Revolution in Gefangenschaft.

Regie Daniela Löffner, Bühne Claudia Kalinski, Kostüme Sabine Thoss
Mit Rainer Bock, Ludwig Boettger, Julia Kreusch, Barbara Lotzmann, Franziska Machens, Sean McDonagh, Isabelle Menke, Nicolas Rosat, Friederike Wagner, Milian Zerkawy

8. April im Pfauen
In Zusammenarbeit mit Givaudan

Die Geschichte von Kaspar Hauser

Textfassung von Carola Dürr und Ensemble unter Verwendung von Originaldokumenten und Zitaten von Kaspar Hauser u.a.

Die Sprachlosigkeit des Findlings, seine Identitätsfindung, sein schriftweises Ankommen in der Zivilisation – die historische Gestalt des Kaspar Hauser, der 1828 17-jährig in Nürnberg auftauchte und fünf Jahre später ermordet wurde, hat nicht nur Wissenschaftler und Kriminalisten beschäftigt, sondern auch Musiker, bildende Künstler und Dichter – darunter Georg Trakl, Paul Verlaine, Peter Handke. Nun widmet sich der spätere Regisseur Alvis Hermanis dem Phänomen Kaspar Hauser in einem Theaterabend.

Regie und Bühne Alvis Hermanis, Kostüme Eva Dessecker, Musik Jakabs Nimanis
Mit Ludwig Boettger, Patrick Güldenber, Roland Hofer, Franziska Machens, Isabelle Menke, Chantal Le Moign, Milian Zerkawy, Jirka Zett und Sinan Blum, David Fischer, Audrey Haenni, Manuel Oberhofer, Lorena Schwerzmann, Linus von Seth, Mira Szokody, Charlotte Zimmermann

3./5./6./10. April im Schiffbau/Box
Unterstützt von der Vontobel-Stiftung

Rechnitz (Der Würgeengel)

von Elfriede Jelinek

Man will schnell weg von Schloss Rechnitz an der österreichisch-ungarischen Grenze. Die Rote Armee steht vor der Tür, mehrere Schlossgäste haben sich eben noch eines Massakers schuldig gemacht. Aber die Schlossherrin hat noch eine Adresse im Tessin ...

Regie Leonhard Koppelmann, Bühne Nadia Schrader, Kostüme Agnes Raganowicz
Mit Isabelle Menke

25. April im Schiffbau
Treffpunkt Schiffbau/Foyer

Extra

Fantastische Fahrten

Ein Lesezyklus mit hochfliegenden Texten, bannender Musik, verwegenen Schauspielern und inspirierenden Getränken von und mit Werner Morlang

Mit seinem Roman „Auf zwei Planeten“ begründete der schlesische Autor Kurd Lasswitz (1848–1910) die deutsche Science Fiction-Literatur. Dabei hatte er ursprünglich eine Karriere als Philosophieprofessor angestrebt, doch der akademische Aussenseiter wurde in den Schuldienst abgedrängt. Dessen ungeachtet betrieb er eine reichhaltige Publizistik. Neben Forschungsbeiträgen und populärwissenschaftlichen Aufsätzen schrieb er märchenhafte Erzählungen, die ebenso dem Irrsinn und Wahn eines künftigen Menschenschlags wie jenem einer Pflanze von Neptunmond nachsinnen. Und wie es sich für den Verfasser einer „Geschichte der Atomistik“ geziemt, sollte von ihm auch der Mikrokosmos einer Seifenblase erkundet werden. Warum Kurd Lasswitz? Weil wir es uns wert sind!

Kammer Kaos

Eine Reihe von und mit den Assistenten des Schauspielhauses #4: Bis einer heult. Ein Wettstudio mit Pauken und Trompeten

An diesem Abend betreten wir mit euch die Arena der Gewinner und Verlierer. Ihr könnt wetten, aber das Ergebnis wird immer anders sein und ihr werdet immer gewinnen. Eros und Kraft sind unsere und eure Spielgefährten! Wir pauschalisieren und gehen an diesem Abend von der Maxime aus: Wer nicht dafür ist, ist dagegen! Und der beste Boxer kann leider keine E-Gitarre spielen.

Von Lisa Dässler, Michela Flück und Margrit Sengenbusch
Mit Klaus Brämmermeier, Franziska Machens, Christoph Rath, Ute Sengenbusch

Mit Schauspielern des Ensembles
Szenische Einrichtung Margrit Sengenbusch, Bühne Lisa Dässler, Kostüme Ina Rohlfis

11. April im Pfauen/Kammer, 20.30 Uhr
In Zusammenarbeit mit Glen Fahn

Weisse Flecken

Die elektronischen Medien stellen unseren Umgang mit geistigem Eigentum auf eine harte Probe. Die Vervielfältigung und Verbreitung von medialen Inhalten ist so einfach – und so unkontrollierbar – wie nie. Wie gehen wir damit um? Ist jeder ein Dieb, der einen Film, einen Text, ein Lied kostenlos im Internet herunterlädt? Oder eine Krämerseele und hoffnungslos von gestern, wer auf Bezahlung pocht? Aber wovon sollen Künstler leben, wenn nicht von ihren Ideen und Werken? Lukas Bärfuss spricht mit Werner Stauffacher, Vizedirektor von ProLitteris, der Schweizerischen Urheberrechtsgesellschaft.

Regie Enrico Beeler, Bühne Marc Totzke, Kostüme Cornelia Koch, Musikalische Leitung Nicolas Dauwalder, Choreographie Buz
Mit Nicolas Baththyany, Ann Kathrin Doerig, Timo Fakhrahar, Lotti Happle, Fabian Müller, Christoph Rath, Ute Sengenbusch

2./3./4./5./6. April im Theater der Künste/Bühne A (Gessnerallee 9, 8001 Zürich)
Für Jugendliche und Erwachsene
Eine Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste, Departement Darstellende Künste und Film

Wissen

Ein Stein im Klee
Opernhaus Zürich
Kinder und Jugendliche erforschen schillernde Köpfe (Brecht, Galilei, Klee, Bill, Bach, Glass, Einstein u.a.) und entdecken dabei, mit welch unterschiedlichen Mitteln sich die Welt beschreiben lässt. Mit Hilfe von Opernhaus-Profis setzen sie das Entdeckte in Musiktheater um.

Mit dem Orchester der Gymnasien Rämibühl
10./11. April im Schiffbau/Halle
Ab 12 Jahren

Wissen

Ein Stein im Klee
Opernhaus Zürich
Kinder und Jugendliche erforschen schillernde Köpfe (Brecht, Galilei, Klee, Bill, Bach, Glass, Einstein u.a.) und entdecken dabei, mit welch unterschiedlichen Mitteln sich die Welt beschreiben lässt. Mit Hilfe von Opernhaus-Profis setzen sie das Entdeckte in Musiktheater um.

Mit dem Orchester der Gymnasien Rämibühl
10./11. April im Schiffbau/Halle
Ab 12 Jahren

Poetry Slam

Wenn Slampoeten den Frühling spüren ... dann erblühen bei Gedichte, Geschichten und Predigten der besten Live-Dichter aus Deutschland und der Schweiz. Mit dabei sind u.a. der aktuelle Stam-Champion Pierre Jarawan und die Basler Slammerin der Herzen, Daniela Dill. Aber wie immer gilt: Das Publikum entscheidet per Applausabstimmung über die beste Performance und über Ruhm und Whiskey.

Mit Pierre Jarawan, Daniela Dill, Remo Zumstein
27. April im Schiffbau/Halle, 20.30 Uhr

Junges Schauspielhaus

Nichts. Was im Leben wichtig ist

Dreizehn, vierzehn, erwachsen, tot. „Nichts bedeutet etwas, darum lohnt es sich nicht, irgendetwas zu tun.“ Pierre Anthon fordert mit solchen Behauptungen seine Mitschüler und sein Umfeld heraus. Um das Gegenteil zu beweisen, sammeln diese alles, was Bedeutung hat. Eine heftige Auseinandersetzung um Sinn und Bedeutung im Leben nimmt ihren Lauf ...

Regie Enrico Beeler, Bühne Marc Totzke, Kostüme Cornelia Koch, Musikalische Leitung Nicolas Dauwalder, Choreographie Buz
Mit Nicolas Baththyany, Ann Kathrin Doerig, Timo Fakhrahar, Lotti Happle, Fabian Müller, Christoph Rath, Ute Sengenbusch

2./3./4./5./6. April im Theater der Künste/Bühne A (Gessnerallee 9, 8001 Zürich)
Für Jugendliche und Erwachsene
Eine Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste, Departement Darstellende Künste und Film

Remember me

Mira ist den ständigen Mobbingattacken von Cédric ausgesetzt. Sie kann sich nicht mehr wehren, erträgt sie. Katrin schwärmt für Cédric und schaut weg. Es kommt zu einem Unfall, bei dem Mira ihr Gedächtnis verliert. Als sich Mira und Cédric wiederbegegnen, weiss sie nicht mehr, wer er ist. Cédric versucht, seine Schuld loszuwerden. Mira will ihre Erinnerungen zurück. Zwei kränenhafte Wesen spielen Schicksal und geben Kraft, denn sie haben die Fähigkeit, in die Zukunft zu sehen.

Regie Enrico Beeler, Bühne Marc Totzke, Kostüme Cornelia Koch, Musik Nicolas Dauwalder, Bewegungscoach Buz
Mit Robert Baranowski, Nicolas Baththyany, Lotti Happle, Fabian Müller, Anna Schinz

18./19./20. April im Schiffbau/Matchbox
Für Jugendliche und Erwachsene

Festival Blickfelder 2013 – Künste für ein junges Publikum

Ein Stein im Klee
Opernhaus Zürich
Kinder und Jugendliche erforschen schillernde Köpfe (Brecht, Galilei, Klee, Bill, Bach, Glass, Einstein u.a.) und entdecken dabei, mit welch unterschiedlichen Mitteln sich die Welt beschreiben lässt. Mit Hilfe von Opernhaus-Profis setzen sie das Entdeckte in Musiktheater um.

Mit dem Orchester der Gymnasien Rämibühl
10./11. April im Schiffbau/Halle
Ab 12 Jahren

Wissen

Ein Stein im Klee
Opernhaus Zürich
Kinder und Jugendliche erforschen schillernde Köpfe (Brecht, Galilei, Klee, Bill, Bach, Glass, Einstein u.a.) und entdecken dabei, mit welch unterschiedlichen Mitteln sich die Welt beschreiben lässt. Mit Hilfe von Opernhaus-Profis setzen sie das Entdeckte in Musiktheater um.

Mit dem Orchester der Gymnasien Rämibühl
10./11. April im Schiffbau/Matchbox
Ab 10 Jahren

Hildegard lernt fliegen
Es geht um Jazz und auch um Vaudeville. Um geschliffenes Rumpeln, lupenreine Bläserätze, orchestriertes Scheppern mit präzise dahingetorkelter, böiger Solistenarbeit. Konzert mit einer Band, die jeder Beschreibung spottet.

14. April im Pfauen
Ab 6 Jahren

Listen to the Silence – A journey ...
Zonzo Compagnie und Muziektheater
Transparent
Ist Musik Lärm? Kann ein Baum singen? Ist Stille auch Musik? Interaktive Reise durch die Welt des Komponisten John Cage.

16./17. April im Schiffbau/Halle
Ab 6 Jahren

Ha zwei oohh
Helios-Theater Hamm
Es tropft, dampft und zischt. Ein Eisblock hängt von der Decke, Glas erklingt und Boote tuckern im Nass. Poetisches, humorvolles Theater mit Wasser.

18./19./20. April im Schiffbau/Halle
Ab 2 Jahren

Zukunftswerden

Die Provinz GmbH in Zusammenarbeit mit dem Theater Kanton Zürich
Ein Schulhaus schreibt einen Roman und jetzt macht es auch noch multimedial Theater: Was junge Menschen von ihrer Zukunft erwarten und was die Wirklichkeit bringt.

19. April im Pfauen/Kammer
Ab 13 Jahren

Wissen

Kleine Welt – Grosse Karte / Über den Rest der Welt und mehr / Wild & Weise / Wir in 2033.
Vier verschiedene Installationen

6. bis 21. April im Schiffbau/Foyer, 10 bis 22 Uhr

Weitere Angebote und Informationen des Jungen Schauspielhauses sowie des Festivals Blickfelder finden Sie unter www.junges.schauspielhaus.ch und unter www.blickfelder.ch

Theaterkasse +41 (0)44 258 77 77



Theaterkasse
Schauspielhaus Zürich
Rämistrasse 34, 8001 Zürich
Montag bis Samstag von 11 bis 19 Uhr
Telefon +41 (0)44 258 77 77
www.schauspielhaus.ch

Abendkasse
Jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn, für Kammer- und Matchbox-Vorstellungen jeweils ½ Stunde vor Vorstellungsbeginn. Kein Vorverkauf für andere Produktionen.

Spielstätte Pfauen (Pfauen, Kammer):
Rämistrasse 34, 8001 Zürich
Anfahrt: Tram 3, 5, 8, 9 oder Bus 31 bis Haltestelle Kunsthau

Spielstätte Schiffbau (Halle, Box, Matchbox):
Schiffbaustrasse 4, 8005 Zürich
Anfahrt: Tram 4 und Bus 33/72 bis Schiffbau, Tram 17/13 bis Escher-Wyss-Platz oder S-Bahn bis Bahnhof Hardbrücke

Theatermontag
Montags kostet jeder Platz nur 30 Franken (mit Legi 20 Franken) und in der 5. Kategorie im Pfauen sogar nur 15 Franken (mit Legi 10 Franken). Der Theatermontag wird unterstützt von Migros-Kulturprozent.

Last-Minute
10 Minuten vor Vorstellungsbeginn zahlen Legi-InhaberInnen bis 30 Jahre für alle Plätze 20 Franken (nur gegen Barzahlung).

Schenken Sie einen Theaterbesuch: Geschenkgutscheine über einen frei wählbaren Betrag hält die Theaterkasse für Sie bereit. Oder bestellen Sie gleich online in unserem Webshop unter www.schauspielhaus.ch.

Tagesspreis/ermässigt
Premiere/ermässigt

	Tagesspreis/ermässigt	Premiere/ermässigt
Pfauen	20–108/10–74	25–123/15–84
Pfauen/Kammer	30/20	
Schiffbau/Box	48/24	68
Rechnitz (Der Würgeengel)	40/20	
Weisse Flecken	25	
Fantastische Fahrten	20/10	
Kammer Kaos	15	
Poetry Slam*	15/25	
Nichts. Was im Leben ...**	30/15	
Öffentliche Führung	10/5	
Festival Blickfelder***	20/10	
Arm und Reich (Gastspiele)		
Die Kontrakte des Kaufmanns*	50–70/30–50	
Hard to Be a God*	48/24	
Money – It Came ...*	48/24	
Festspiele Zürich		
Richard Wagner*	90–150/60–100	100–160
Rheingold*	20–108/10–74	25–123/15–84
Eröffnungsmatinee*	20/30	
Daniel Kehlmann*	20/30	
Hans & Nadeschkin*	30–60/15–45	
Hans was Heir!	47–57/32–42	
Vorverkaufsbeginn am 5. März 2013 um 11 Uhr		
* General- und Halbtax-Abo nicht gültig		
** Vorstellungen im Theater der Künste/Bühne A		
*** Einheitspreis für Veranstaltungen am Schauspielhaus Zürich		